

MZ 18.05.2009



Da war der Hahn noch da: Siegfried Grenda (l.) und Künstler Michael Jaffke (r.) mit dem neuen Kreiselschmuck – der allerdings wenige Stunden später geklaut wurde..

MZ-Fotos Schröder

Handorf hahnlos

Bürgerfest zur Kreisel-Einweihung / Kunstwerk nachts geklaut

HANDORF • Auch der Kreis hat ein Ende. Zumindest der Kreisverkehr in Handorf – der ist nun offiziell fertiggestellt und wurde am Samstag eröffnet. Doch schon wenige Stunden später war der Handorfer Hahn wieder verschwunden. Demoliert, geklaut. Von Unbekannten.

Rund 500 Bürger verfolgten, wie Bezirksbürgermeister Siegfried Grenda offiziell den Durchstich zur Hobbeltstraße für den Verkehr freigab. „Heute ist für uns ein bedeutender Tag“, sagte er in seiner Eröffnungsansprache. Zwar erhebe die Hobbeltstraße keinen Anspruch, eine bedeutende Verkehrsachse zu werden, gleichwohl würde die neue Straßenführung Veränderungen schaffen. Grenda freute sich über das Ende „einer unendlichen Geschichte“ – Bürger quittierten das mit Applaus. Der Bau dieser „Entlastungsstraße“ sei bereits 1973 beschlossen worden, „private Interessen und politische Widerstände“ hätten die Fertigstellung des dritten Bau-



Die Schilder können weg, die Hobbeltstraße ist nun durchgängig befahrbar, Handorf hat eine Entlastungsstraße.

abschnitts 30 Jahre lang blockiert, sagte Grenda.

„Ein Meisterwerk“

Gemeinsam mit dem Künstler Michael Jaffke enthüllte Grenda am Samstag auch die auf dem Kreisel thronende Skulptur „Handorfer Hahn“ und pries den Kreisel als „echten Hingucker“. Grenda dankte allen an der Planung, Umsetzung und Pflege Beteiligten: „Hier ist euch ein Meisterwerk gelungen!“ Ein Meisterwerk, das schon wenige Stunden später demoliert worden ist. „Eine Sauerei“, wie der

Handorfer Ratsherr Josef Rickfelder gestern sagt. Bezirksvertreterin Martina Klimk spricht von einem „Affront gegen Handorf“.

Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Handorf den mit Rosen bepflanzten „Dorbaumer Kreisel“ am Samstag mit 1000 Litern Wasser „gegossen“ hatte, feierten die Bürger ein Fest am Borggreveweg, der vom Kreisel bis zur Lützowstraße gesperrt war. Die Jugendeinrichtung „Drei Eichen“ hatte ein Programm mit Malwettbewerb – „Wer malt den schönsten Handorfer Hahn?“ – und Skate-

boardfahren vorbereitet. Für Musik sorgten das Bläserensemble „Die Dorbaumer Jäger“, der Spielmannszug „In Treue Fest“ und der Männergesangsverein Cäcilia. Außerdem eröffnete Grenda den neuen Franz-Reuter-Weg (siehe Text rechts).

Vandalismus

Die Handorfer freuen sich: „Die alte Nachbarschaft zur Höhe 304“ nahm den Kreisel demonstrativ in ihre Nachbarschaft auf und erschien mit Wimpeln und Pappschildern „zum Antrittsbesuch“. Und kurz vor der Eröffnung der Hobbeltstraße rief der Handorfer Karl Sundrup mit dem Finger eins der neuen Straßenschilder blank: „Hier wird alles so schön gemacht, und schon kommen die Vandalen.“ Grenda teilt die Ansicht, rief noch am Samstag die Mitbürger auf, dafür zu sorgen, dass dieses „attraktive Tor nach Dorbaum“ nicht mutwillig zerstört wird. Seine Worte fanden bei einigen Zeitgenossen leider kein Gehör. ■ Christiane Schröder

› Seite 1: Der Hahn